Ausgabe 1/2026

Innovative Projekte

KEB München und Freising

Seite 2
Neue Ehrenamtsakademie elan
Alle Angebote auf einer Plattform

Seite 5
Money matters – über Finanzen Bescheid wissen
Online-Kurs in drei Modulen

Seite 6
Mit Franz von Assisi die heimische Vogelwelt entdecken
Schöpfungsspiritualität

Editorial



Liebe Mitglieder der KEB München und Freising,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Ihnen den neuesten Newsletter der Innovativen Projekte vorstellen zu dürfen. Es ist wiederum ein eindrucksvolles Dokument geworden, aus dem hervorgeht, dass die Fähigkeiten zur Innovation und zukunftsorientierten Konzepterstellung in der KEB München und Freising ein hervorragendes Niveau erreicht haben.

Ich gratuliere an dieser Stelle all jenen, welche die nun geförderten Projekte ausgedacht und konzipiert haben. Und ich bedanke mich bei all jenen, die diese Projektvorschläge betreut, evaluiert und ausgewählt haben – oftmals keine leichte Aufgabe. Noch viel mehr Dank gebührt aber jenen, welche die Projekte durchführen und sie auf diese Weise Realität werden lassen.

Die größte Anerkennung und der beste Dank an all diese Menschen ist es jedoch, wenn diese Projekte Nachahmer finden, wenn sie – vielleicht auch in modifizierter Form – auch an anderer Stelle Realität werden können.

Daher meine Bitte an Sie alle: Lesen Sie die Konzepte und Berichte und überlegen Sie, welche Projektidee vielleicht auch an Ihrem Standort umzusetzen wäre – mit Gewinn für uns alle.

Mit den besten Grüßen

Prof. Dr. Gerhard Haszprunar
1. Vorsitzender der KEB München und Freising

Alle Angebote auf einer Plattform

elan, die neue Ehrenamtsakademie von fala, CBW und ebw bündelt auf einer Plattform Angebote für Freiwillig Engagierte.



Von der Schulungsreihe für ehrenamtliche gesetzliche Betreuerinnen und Betreuer über die Veranstaltung „Mut zur Zivilcourage“ zum Rhetorik-Kurs „Stark sprechen im Ehrenamt“ – ein vielfältiges Angebot erwartet die Interessierten, die ein bisschen auf der Webseite von elan stöbern.

elan ist die Ehrenamtsakademie für Stadt und Landkreis Landshut – getragen von der Freiwilligenagentur Landshut (fala), dem Christlichen Bildungswerk (CBW) und dem Evangelischen Bildungswerk (ebw).

Auf der digitalen Plattform finden sich Weiterbildungsangebote rund ums Ehrenamt in der Region Landshut. Ziel ist es, ehrenamtlich tätige Menschen und Engagierte in ihrer Arbeit zu unterstützen, weiterzubilden, anzuerkennen und zu vernetzen.

Damit sollen Qualität und Nachhaltigkeit des freiwilligen Engagements gefördert werden.

Armin Wölfl, der Geschäftsführer des Christlichen Bildungswerks Landshut (CBW) berichtet von den bisherigen Erfahrungen mit der Kooperation:
„Ein wesentlicher Vorteil besteht darin, dass die Freiwilligenagentur Landshut die eingestellten Veranstaltungen über ihren Newsletter-Verteiler und ihre Social-Media-Kanäle bewirbt. Ein Beispiel dafür ist ein kürzlich angebotener Achtsamkeitskurs, für den sich trotz eines renommierten Referenten und einer geringen Teilnahmegebühr zunächst nur drei Personen angemeldet hatten. Nachdem fala den Kurs über seine Kommunikationskanäle beworben hatte, war er innerhalb weniger Tage ausgebucht. Zudem wurde eine Warteliste eingerichtet.“

Ein weiterer Vorteil ist, dass auf fala auch Personen aus komplett anderen Bereichen angesprochen werden, zum Beispiel Ehrenamtliche aus Umweltschutzorganisationen und Sportvereinen, die dann auch auf Ange-

bote des CBW aufmerksam werden.
„Eine bunte Mischung“, bestätigt Armin Wölfl. Es werden bei der Programmplanung im CBW zum Teil auch bewusst Themen gesucht, die zum elan-Angebot passen.
Bei jeder Veranstaltung sollte deutlich sein, dass es wirklich um das Ehrenamt geht.

„Bei Themen wie Theologie und Spiritualität ist man noch in der Findungsphase“, sagt Armin Wölfl. Aber zum Beispiel Angebote für die Kinderpastoral laufen bereits auf der Plattform, auch einen Ökumenischen Ausbildungskurs für ehrenamtliche Mitarbeit in der Seelsorge oder Angebote für die Begleitung von Trauernden kann man bei elan buchen.

Wer einen Kurs in der Veranstaltungsliste anklickt, landet auf der Homepage des jeweiligen Anbieters und meldet sich dort direkt an.

Neben den Schulungen soll durch elan das Ehrenamt generell mehr Sichtbarkeit bekommen, die Freiwillig Engagierten besser anerkannt werden.
Ziel ist es dabei natürlich auch, noch mehr Menschen für ein Ehrenamt zu gewinnen.



www.elan-landshut.de/

elan
EHRENAMTSAKADEMIE LANDSHUT

CBW
Christliches Bildungswerk Landshut e.V.

Bericht: Stefanie Fischer. Fotocollage S. 2: elan. Foto S. 3: Claudia John

INNOVATIVE PROJEKTE - das wird gefördert

	Neue Formate und Ansätze	
KBW Traunstein	**Erkunden und erleben – 100 Tage Campus St. Michael**	Bildung für nachhaltige Entwicklung, Kulturelle Bildung
Sankt Michaelsbund	**Unschlagbar – Der Podcast für Bildung, Glaube und Gesellschaft aus der Erzdiözese München und Freising**	Bildung für nachhaltige Entwicklung, Theologische Bildung
BW Rosenheim	**Neue Wege der Demokratie-Bildung**	Politische Bildung
Domberg-Akademie	**Mut-Räume – Professionelle Begleitung für Engagierte in bewegten Zeiten**	Politische Bildung
Kath. Frauengemeinschaft Deutschland	**Mitarbeiter:innenseminare: Neue Mitglieder gewinnen – leichter gesagt als getan**	Mitarbeiter:innenqualifizierung
KLVHS Petersberg	**Vom Ich zum Wir – Wie mehr Gemeinschaftssinn unsere Gesellschaft bereichern kann**	Bildung für nachhaltige Entwicklung, Politische Bildung
BW Rosenheim	**WEG – Flucht und Vertreibung 1945 – 1955 bis heute**	Politische Bildung
KBW Garmisch-Partenkirchen	**Erzähl-Schule in den St. Irmengard-Schulen**	Politische Bildung
KBW Traunstein	**Römerregion Chiemsee – Aufbruch in die Zukunft**	Kulturelle Bildung
Münchner Bildungswerk	**Vom Impuls zur Verankerung – BNE nachhaltig in der Organisation integrieren. Ein Begleitmodell für Bildungseinrichtungen in der Erwachsenenbildung – Überarbeitet**	Bildung für nachhaltige Entwicklung, Politische Bildung
Domberg-Akademie	**Krankheit als Strafe? – Ein belastendes Deutungsmuster erkennen, verstehen und überwinden**	Gesundheitsbildung
H.A. 5.4 Außerschulische Bildung	**Zielgruppenorientierte Vermittlung – Erstellung von (Lern-/Informations-) Videos für den Bereich Familienbildung**	Mitarbeiter:innenqualifizierung
KLVHS Petersberg	**Diversitätssensibilisierung im Lehrgang zum biografischen Arbeiten**	Bildung für nachhaltige Entwicklung, Politische Bildung
KBW Berchtesgadener Land	**Allein – und in guter Gesellschaft. Kreative und informative Wege aus der Einsamkeit**	Gesundheitsbildung, Kulturelle Bildung
CBW Landshut	**CBW Bildungsmarathon 2026**	alle Bereiche
KBW Miesbach	**„Mein Kind ist einsam“**	Familienbildung
KBW Miesbach	**Fachfortbildung Einsamkeit und Rollout des Hilfsnetzwerkes**	Gesundheitsbildung
Domberg-Akademie	**Lebenskraft Glaube – was uns stärkt, verbindet und antreibt**	Theologische Bildung
Domberg-Akademie	**Vom Ich zum Wir – Wie mehr Gemeinschaftssinn unsere Gesellschaft bereichern kann**	Politische Bildung
Brucker Forum	**Qualifizierungskurs Demokratie-Pat:innen**	Politische Bildung

Money Matters: Über Finanzen Bescheid wissen

In dieser Veranstaltungsreihe lernten die Teilnehmer:innen, wie sie ihr Geld effektiv verwalten; sie entdecken die Geheimnisse des intelligenten Sparens und tauchen ein in die Kunst des erfolgreichen Investierens.

„In einer Welt voller skurriler Finanztrends und verlockender Shoppingdeals ist es wichtiger denn je, über Finanzen Bescheid zu wissen.“ (aus dem Flyer zur Reihe „Money matters“)

Vor diesem Hintergrund wurde dieser Online-„Crashkurs“ vom Katholischen Bildungswerk Berchtesgadener Land konzipiert und gemeinsam mit dem Christlichen Bildungswerk Landshut und dem Katholischen Bildungswerk Erding durchgeführt.



Generiert mit Adobe Firefly

Der Kurs besteht aus drei Modulen (Finanzplanung, Geldanlage, Kredite). Er erfordert keine Vorkenntnisse und bietet unabhängiges Finanzwissen für jede Lebensphase und Altersgruppe. Jedes Modul kann einzeln gebucht werden.
Die Referentin MMag. Jirina Egarter ist Dozentin im Masterstudiengang an der Fachhochschule Kärnten.

Erwachsenenbildung bewegt sich hier an der Schnittstelle zwischen Bildung und Sozialer Arbeit, betont Michaela Obermeier, die Geschäftsführerin des KBW Berchtesgadener Land.

Der Zuspruch war gut. Die höchsten Teilnahmezahlen erreichte das Modul „Investieren“ mit 43 Personen.

Michaela Obermeiers Fazit: „Unbedingt weitermachen, das Thema ist gesellschaftlich relevant!“ Denn: „Es geht nicht nur darum, wie komme ich mit meinem Geld aus, sondern auch um politisches und staatsbürgerliches Wissen“.

Allerdings ist die dauerhafte Finanzierung noch nicht gesichert. Denn unabhängige Referent:innen sind hier zwingend erforderlich und haben ihren Preis. Zugleich ist die Frage des Teilnahmebetrags sensibel zu handhaben, um die Zielgruppe zu erreichen, die der finanziellen Bildung am meisten bedarf.

Katholisches Bildungswerk Berchtesgadener Land e.V.

KBW Erding Zentrum der Familie

CBW Christliches Bildungswerk Landshut e.V.

Bericht: Stefanie Fischer

Mit Franz von Assisi die heimische Vogelwelt entdecken

Das Seminar der Katholischen Landvolkshochschule Petersberg im März 2026 verband spirituelle und naturwissenschaftliche Elemente mit einer nachhaltig schöpfungsfreundlichen Haltung.

„Die Geschichten von Franziskus werden noch viel lebendiger, wenn man sich den Vogelreichtum bewusst macht“, betont Jürgen Bauer, Referent für Landwirtschaft und Umwelt an der Katholischen Landvolkshochschule Petersberg.

Unter dem Motto „Bruder Rotkelchen, Schwester Lerche. Mit Franz von Assisi die heimische Vogelwelt entdecken“ bot das Seminarwochenende am Petersberg eine gelungene Mischung aus Achtsamkeitsübungen und Sinnesschulung in der Natur, Vogelbeobachtung, Textarbeit mit Originaltexten von Franziskus, Reflexion und Austausch.



Jürgen Bauer erzählt: „Das Konzept, die beiden Bereiche Spiritualität und Naturbeobachtung zu verbinden, ging auf. Auch in der Kursgruppe spiegelte sich die Mischung wider; es gab Vogelexperten, die sich für franziskanische Themen interessierten und ebenso Franziskus-Experten, die sich für Vögel interessierten. So konnten alle auch noch dazulernen, auch in ihrem besonderen Interessengebiet, aber auch Teile ihres Wissens weitergeben und Verständnis für Neulinge entwickeln. Die Stimmung in der Gruppe beeinflusste das sehr positiv.“

Ganzheitliche Naturbeobachtung aus der franziskanischen Tradition herzuleiten und praktisch auszuprobieren, ließ sich sehr gut mit klassischen Vogelführungen verbinden. Die Beschäftigung mit dem Leben von Franziskus führte schnell zu Fragen der praktischen Schöpfungsspiritualität heute.

Mit 51 beobachteten Vogelarten bietet die Umgebung des Petersberges einen vielfältigen Lebensraum (Wald, Wiesenlandschaft, Flusstal, benachbartes Niedermoorgebiet …) mit einem breiten Artenspektrum. „Besonderheiten sind auch dabei“, berichtet Jürgen Bauer, zum Beispiel „Baumläufer, Mehlgans und Schwarzspecht, spezialisiert auf alte Bäume.“

Beim Liederabend mit Sepp und Bernadette Raischl in der Basilika waren auch externe Gäste dabei. Das Ehepaar Raischl ist der franziskanischen Spiritualität tief verbunden; sie sind begeisterte Musiker mit Stimme, Gitarre und Flöte. Die Anwesenden erlebten so franziskanische Spiritualität, die neben dem Kopf auch das Herz erreichte.

Der Referent Thomas Müller ist franziskanisch geprägt und vereint methodische Erfahrung aus der Jugendarbeit mit einer ornithologischen Ausbildung – und war somit eine Idealbesetzung.

Viele Teilnehmer:innen wünschten sich eine Wiederholung des Seminars. Das ist auch geplant und Jürgen Bauer denkt schon über Variationen des Angebots nach.

Bericht: Stefanie Fischer. Foto: Jürgen Bauer, KLVHS Petersberg

Tanzperformance „Miteinander“

Im Rahmen des Saisonthemas „Die Kraft der Künste“ hat die Domberg-Akademie gemeinsam mit der Künstlerin Ariane Hagl sowie Tänzer:innen der Tanzschule IWANSON INTERNATIONAL eine eindrucksvolle künstlerische Erfahrung geschaffen.

Saxophonklänge, Menschen in einer großen Kreisbewegung, die sich aufeinander zu bewegen, sich wieder entfernen, gemeinsam im Kirchenraum unterwegs sind …
Eindrucksvolle Bilder auch für den Betrachter im Nachhinein. Teilnehmer:innen sagen, dass es eine ganz intensive Erfahrung war. Magdalena Falkenhahn, stellvertretende Leitung der Domberg-Akademie, beschreibt das so: „Es entsteht ein Moment des Miteinanders – ein Community-Erlebnis“.

Das Innovative Projekt der Domberg-Akademie will ästhetische Erfahrungen für die katholische Erwachsenenbildung nutzen und eröffnet einen besonderen Zugang zum Thema „Verbundenheit“.
Dabei werden Körper und Sinne angesprochen. So wird eine unmittelbare, emotionale Ebene der Reflexion möglich, die Intellekt und Gefühl miteinander verbindet.

Ausgangspunkt der Performance ist ein Bilderzyklus der Künstlerin Ariane Hagl, in dem sie sich mit der Frage nach Verbundenheit auseinandersetzt. Diese abstrakte Malerei in Großformaten wurde in den Kirchenräumen ausgestellt.

Es waren jeweils Live-Musiker im Einsatz, einmal sogar ein ganzes Schulorchester.

Die Tanzperformance hat drei Mal stattgefunden: In Herz Jesu und im damaligen „Pop Up“ (Dreifaltigkeitskirche) in München sowie in St. Georg in Freising.

DOMBERG AKADEMIE



Bericht: Stefanie Fischer. Foto: Domberg-Akademie

„Die Resonanz war jedes Mal gut, die Veranstaltungen waren sehr gut besucht – in Freising waren knapp 70 Leute da“, berichtet Magdalena Falkenhahn.

Nachhaltig beeindruckt haben sie die „Begegnungen zwischen den Tanzenden und dem Publikum, die berührend waren“.

Insta-Reels zu den Performances:

https://www.instagram.com/reel/DC7bp9CN0e6/?utm_source=ig_web_copy_link&exln=MzRlODBiNWFlZA==&srtk=MzRlODBiNWFlZA==

https://www.instagram.com/reel/DC_fFi6Nhc7/?utm_source=ig_web_copy_link&rpxt=MzRlODBiNWFlZA==&srtk=MzRlODBiNWFlZA==

Investition in digitale Teilhabe

Mit dem Inkrafttreten des Barrierefreiheitsstärkungsgesetzes (BFSG) am 28. Juni 2025 hat das Thema digitale Barrierefreiheit in der Praxis deutlich an Gewicht gewonnen. Vor diesem Hintergrund hat die KEB München und Freising noch im gleichen Jahr mehrere IT-Maßnahmen umgesetzt, um die Zugänglichkeit der eigenen Webseite nachhaltig zu verbessern.

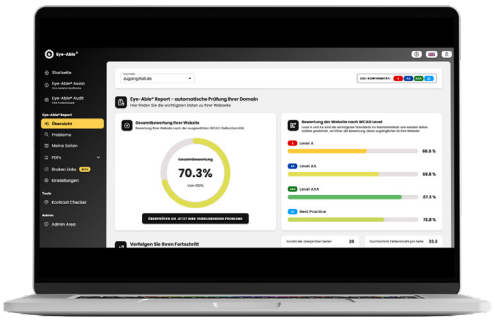
Der Fokus lag dabei auf den gemeinsamen Veranstaltungsseiten, die als Vorlage für alle KEB-Mitgliedseinrichtungen dienen sollen:

Visuelle und technische Anpassungen
Das Farbschema wurde barriereärmer gestaltet und bietet hohe Kontraste sowie klare Symbole. Durch beschreibende Texte und den Verzicht auf eine reine Ampel-Farbkodierung sind wichtige Informationen auch für Menschen mit Farbfehlsichtigkeit oder Sehbeeinträchtigungen direkt erfassbar.
Eingebettete Links heben sich durch Farbe, Fettdruck und Unterstreichung deutlich vom Fließtext ab. Zudem wurden überflüssige oder zu lange Linktexte bereinigt.

Strukturelle und inhaltliche Optimierungen
Technische Bausteine wie Templates und Partials (= wiederverwendbare Code-Bausteine) wurden neu strukturiert, um eine konsistente Darstellung über alle Seiten hinweg zu gewährleisten.
Die Veranstaltungslisten wurden bereinigt, zusätzliche Header-Einträge bei Überschriften entfernt und die Felder der IFrame-Overlay-Erweiterung, Google-Maps-Karten sowie versteckter Felder in der VA-Details-Ansicht beschriftet, sodass Screenreader und Tastaturnavigation diese einordnen können.
Ergänzend steht im Footer die Erklärung zur Barrierefreiheit. Diese kann von interessierten KEB-Mitgliedseinrichtungen übernommen werden. Sie muss u.a. auf einen Blick zeigen, wie barrierefrei das Angebot oder die Webseite ist, die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme bieten und leicht auffindbar platziert werden.

Weiterbildung und Assistenzsoftware
Durch die IPE-Förderung konnten neben den Implementierungsmaßnahmen auch die Sammellizenzkosten für die Assistenzsoftware Eye Able® (re)finanziert sowie begleitende Schulungen angeboten werden.
In Kooperation mit EOM-Fachbereich Lernplattform fand dazu ein Online-Workshop statt, der praxisnahe Beispiele zur Einfachen Sprache aufzeigte, die Abgrenzung zur Leichten Sprache erklärte und den sinnvollen Einsatz bestehender KI-Tools bei der Textaufbereitung beleuchtete.

Ausblick
Digitale Teilhabe ist ein laufender Prozess. Nur durch langfristige Begleitung gelingt ein Kulturwandel, der Barrierefreiheit als Standard verankert. Barrierefreie Angebote erweitern die Zielgruppe und stärken das Image von Bildungseinrichtungen als moderne, inklusive Akteure.



Eye-Able®

Bericht: Birgit Götz. Logo und Abb. Dashbard: Eye-Able

Aarhus – Stadt gegen Einsamkeit

Wie lässt sich Einsamkeit als gesellschaftliche Herausforderung gemeinsam bekämpfen? Dieser Frage gingen Bildungsreferentinnen der Bildungswerke Erding, Garmisch-Partenkirchen und München und Kolleginnen der Hauptabteilung Außerschulische Bildung des EOM bei Hospitationen in der Stadt Aarhus (Dänemark) nach. Dabei besuchten sie vier Tage lang kommunale Projekte und soziale Initiativen, die als europäische Vorreiter bei der Förderung sozialer Teilhabe gelten und wirksam Prävention von Einsamkeit betreiben. Ermöglicht wurde dies durch die Erasmus+-Akkreditierung der KEB München und Freising als Konsortium und durch die Initiative der diözesanen Fachreferentin Seniorenbildung des EOM.

Was Deutschland von Dänemark lernen kann
Besonders beeindruckend: In Dänemark arbeiten Kommunen, Vereine, Kirchen und Ehrenamtliche selbstverständlich zusammen, um Menschen aus der Isolation zu holen. Offene Treffpunkte, Peer-Beratungen und Nachbarschaftsprojekte schaffen Räume, in denen neue Verbindungen entstehen.

Mia Saskia Olesen vom Folkehusen Aarhus brachte die dahinterstehende Haltung auf den Punkt: „More human, less system.“ Die Botschaft der dänischen Fachleute war eindeutig: Einsamkeit ist kein individuelles Versagen, sondern eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Dass dieser Ansatz in der Region wirkt, zeigen auch die Zahlen aus Odder, der Nachbarstadt von Aarhus: Laut Studien sind die Menschen dort besonders zufrieden. „In Odder sind die Leute sehr glücklich, bleiben zusammen und leben ewig“, fasste der Kommunaldirektor Hosea Dutschke die beeindruckenden Ergebnisse mit einem Schmunzeln zusammen.

Dank des großen Netzwerkes von Kirsten Elkjær von der Kulturabteilung der Stadt Aarhus, der aufnehmenden Organisation dieser Erasmus+-Mobilität, öffneten sich zahlreiche Türen für die Gruppe, z.B. ein Treffen mit den Freiwilligen der Organisation ReThinker, die nach ihrem Einsatz immer zusammen essen. Das stärkt das Miteinander.

Einen Satz nahmen die Kolleginnen auch mit nach Hause – in Aarhus sagt man: „Kommen Sie doch allein zu einer Veranstaltung, dann lernen Sie mehr Leute kennen!“

Impulse für die Bildungsarbeit
Die Bildungsreferentinnen nahmen viele Anregungen mit nach Hause.
Gerade Bildungswerke, Pfarreien und soziale Einrichtungen können wichtige Orte gegen Einsamkeit sein – durch Begegnungsangebote, Gesprächsräume und gemeinschaftsstiftende Projekte.
Einiges wird schon umgesetzt: Das KBW Erding beispielsweise sensibilisiert im Rahmen eines laufenden Projekts in Schulen und Seniorentreffs für mehr Miteinander.
Beim Aktions- und Fachtag „Was ist eigentlich das Gegenteil von Einsamkeit? – Zusammen Perspektiven für mehr Wir“ am 18. Juni in München wurden viele Erkenntnisse aus Aarhus geteilt.



Bericht: Karin Wimmer-Billeter, Diana Veihelmann. Foto: Karin Wimmer-Billeter

Kofinanziert von der Europäischen Union



Foto: deposit @ nastya_ph

KI im Fokus – ausprobieren, verstehen, weiterdenken

KI ist längst mehr als ein Chatfenster, in das man einen Prompt tippt. Sie schreibt, gestaltet Bilder, sortiert Ideen, unterstützt bei der Öffentlichkeitsarbeit – und verändert ganz nebenbei, wie wir arbeiten und lernen.

Im Themenmonat **„KI im Fokus“** laden wir dazu ein, genauer hinzuschauen: Was kann KI heute schon? Wo wird sie im Bildungsalltag wirklich hilfreich? Und wo sollten wir besser zweimal hinschauen?

Los geht es mit der Frage, wie Angebote im Zeitalter von KI überhaupt sichtbar werden – Stichwort GEO.

Danach blicken wir auf die nächste Generation der Zusammenarbeit mit KI: Wie arbeiten wir morgen mit KI und warum sind Prompts vielleicht schon wieder von gestern?

Auch das Erstellen von KI-generierten Bildern steht auf dem Programm verbunden mit dem Blick auf Urheberrechte, Datenschutz und Deepfakes.

Mit fobizz lernen wir ein vielseitiges Werkzeug für den Bildungsalltag kennen, das viel Raum zum Testen bietet.

Beim „Wisch und weg? Kompakt“ lässt sich ganz praktisch erfahren, was KI im Alltag eigentlich kann: Ausprobieren, Fragen stellen, Erfahrungen sammeln – direkt am eigenen Smartphone.

Zum Abschluss wird es kreativ: Wie kann KI bei Texten, Titeln und der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen, ohne dass die eigene Stimme auf der Strecke bleibt?

Sechs Veranstaltungen, viele Perspektiven und jede Menge Gelegenheit zum Ausprobieren. Kritisch, kreativ und alltagstauglich.

In Zusammenarbeit mit der Lernplattform/EOM.

Impressum
Herausgeber und Verantwortlich:
Arbeitsgemeinschaft Katholische Erwachsenenbildung in der Erzdiözese München und Freising e.V. (KEB München und Freising)
Jana Wulf, Geschäftsführerin KEB München und Freising
Redaktion: Stefanie Fischer
80333 München, Kapellenstraße 4, Fon 0 89/21 37-13 94,
Fax 0 89/21 37 -13 85
erwachsenenbildung@eomuc.de www.keb-muenchen.de

Der Newsletter der Innovativen Projekte der Katholischen Erwachsenenbildung der Erzdiözese München und Freising erscheint dreimal im Jahr. Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich unter SFischer@eomuc.de abmelden.
Hinweis:
Dieser Newsletter wurde mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt. Für die Fehlerfreiheit, Genauigkeit und Aktualität der dargestellten Informationen wird dennoch keine Haftung übernommen.
Ebenso wurden die Links, die in diesem Newsletter auf externe Internetauftritte verweisen, geprüft. Für die Inhalte der verlinkten Seiten übernehmen wir jedoch keine Verantwortung und Haftung, sie unterliegen dem jeweiligen Betreiber der verlinkten Seite. Hiermit distanzieren wir uns ausdrücklich von den Inhalten der verlinkten Seiten. Den Newsletter erhalten rund 300 Personen.